



03.11.2021

Rundbrief November bis Januar

Auf ein Wort



Johannes 6,37: Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich
nicht abweisen.“

Was für ein Jahr dieses 2021 doch war!

Und so langsam neigt es sich dem Ende zu. Welche Hoffnungen hatten wir in dieses Jahr gesetzt? Die Corona Pandemie hinter uns lassen? Oder bestimmte andere Ziele zu erreichen? Ein Jahr voller Wünsche, Sehnsüchten und vielleicht auch Enttäuschungen... Für mich war es ein sehr turbulentes Jahr, geprägt vom Auf und Ab. Aber auch ein Jahr des Vertrauens in die Zusagen, die Jesus mir macht. Ein Jahr, wo ich erleben durfte, dass sein Wort gilt und dass es sich lohnt ihm zu vertrauen. Auch wenn Weihnachten und



Jahreswechsel noch vor uns liegen, wage ich schon mal einen Blick auf die Jahreslosung für das kommende Jahr 2022. Mit dem Vers aus Johannes 6, 37 ruft uns Jesus zu, dass er niemanden abweist der zu ihm kommen möchte. Was für eine wunderbare und tröstliche Aussage, die voller Kraft und Sehnsucht steckt. Jesus sehnt sich nach Gemeinschaft mit uns. Er sehnt sich nach Gemeinschaft mit jedem Menschen und er verspricht: Ich werde dich nicht abweisen. Was immer das neue Jahr und die Zukunft auch bringen mögen, noch ist es uns verborgen. Die Zusage, die Jesus uns macht, aber gilt: Du kannst kommen! Dich will ich in meiner Gegenwart haben! Was immer wir mitbringen, was immer unser Herz und unsere Seele an Last zu schleppen hat, mit Allem dürfen wir kommen.

Es tröstet mich ungemein zu wissen, dass mein Herr mich nicht von sich stößt. Er nimmt mich in seiner Gegenwart auf mit Allem, was ich dabei habe. Aber was ist mein Anteil in diesem Vers? Kommen darf ich! Kommen soll ich! Sehnsucht nach seiner Gegenwart haben. Ich lade dich ein geliebte Seele seine Gegenwart zu suchen und in seine Nähe zu kommen. Sein Versprechen gilt.

Lassen wir uns doch überraschen, segnen und beschenken durch seine wohltuende Gegenwart und Gnade. In diesem Sinne wünsche ich uns ein neues Jahr voller Begegnungen mit Jesus. Lass es dir nicht entgehen in seiner Gegenwart zu sein.

Herzliche Grüße,

Claudia Klingbeil, Majorin
(Leitung Heilsarmee Wuppertal)